

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unser erster Blick in der Frühe des nächsten Morgens fiel auf den braven dicken „Timmins“, der längsseits von uns festgemacht hatte; da lag er, der Getreue, und bewachte uns.

Bald darauf, schon um fünf Uhr, kam der Arzt der Quarantänestation. Ich übergab ihm sogleich das Gesundheitsattest, das uns am dreizehnten Juni von Herrn William Thomas Fee, dem amerikanischen Konsul von Bremen, ordnungsgemäß ausgestellt worden war. Dann überholte der Arzt das Boot und gab uns frei, nachdem er die Leute gemustert hatte. Schließlich brachte er als erster Amerikaner drei Hurras aus auf die „Deutschland“ und ihre Besatzung.

Dann ging's Anker auf, und wir fuhren unter der Führung vom „Timmins“ nach unserem Lösch- und Liegeplatz bei Locust-Point.

Sicherer konnte kein Boot fahren, als wir unter dem Schutze des „Timmins“ und der vielen Fahrzeuge, die von den Filmgesellschaften gemietet waren und in einem Schwarm unsere „Deutschland“ umgaben. Auf jedem Boot standen fünf bis sechs Mann schußbereit mit ihren Apparaten und suchten uns durch ermunternde Zurufe in wirkungsvolle Posen zu dirigieren, wie es sich für Kinaufnahmen geziemt:

„Show your face, Cap!“

(Lassen Sie Ihr Gesicht sehen, Kapitän!)